

## Niedersachsen zufrieden mit Ergebnissen aus Länderkooperation

Die IBYKUS AG ist Dienstleister in Sachen Software-Entwicklung für die Bundesländer Hessen, Niedersachsen und Thüringen. Das IT-Unternehmen ist seit mehreren Jahren erfolgreich in einem breit angelegten E-Government-Projekt auf Bundesebene tätig.



Hintergrund des Gemeinschaftsprojekts ist die EU-Verordnung Nr. 1290/2005. Sie fordert von allen EU-Mitgliedstaaten im Zuge der angestrebten gemeinsamen Agrarpolitik auch für die Finanzierung einheitliche und konforme Standards. Um innerhalb der Bundesrepublik eine länderübergreifende Zusammenarbeit voranzutreiben, trafen die Verantwortlichen der drei Bundesländer Mitte 2008 eine Vereinbarung zur Weiterentwicklung und Pflege eines Software-Programms.

Mitglieder der Länderkooperation sind die Zahlstellen im Thüringer Landesverwaltungsamt, im niedersächsischen Landwirtschaftsministerium sowie in der hessischen Wirtschafts- und Infrastrukturbank. Sie einigten sich im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung auf einheitliche Entwicklungsstandards für ein gemeinsam einzusetzendes IT-System. Im Besonderen verständigte man sich darauf, die IBYKUS-Software-Lösung „Mittelbewirtschaftung“ (MBW), eine zentrale Komponente des Fördermittelmanagements, sowie weitere Module weiterzuentwickeln.

Derzeit besteht die Länderkooperation aus dem steuernden Koordinierungsausschuss und zwei Facharbeitsgruppen, die das Mittelbewirtschaftungs- bzw. Monitoring-System weiterentwickeln.

## **IT-Lösung wird Ansprüchen von EU-Zahlstellen gerecht**

Eric Grotjahn ist Referent in der EU-Zahlstelle der Länder Niedersachsen und Bremen und im Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft Verbraucherschutz und Landesentwicklung tätig. Sein Referat zeichnet für die Auszahlung von EU-Fördergeldern sowie für den Rechnungsabschluss für zwei EU-Fonds verantwortlich. Als Mitglied im Koordinierungsausschuss und in einer Facharbeitsgruppe der Länderkooperation gibt er nach zweieinhalb Jahren Gemeinschaftsprojekt einen kleinen Rückblick auf das Erreichte.

„Wir nutzen IBYKUS/ MBW für unser Finanz- und Rückforderungsmanagement. Das System ist aus meiner Sicht funktional genau auf die Bedürfnisse von EU-Zahlstellen zugeschnitten. In Niedersachsen und Bremen zahlen wir mit Hilfe der Anwendung Fördermittel aus dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) und dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) aus. Auch die Berichterstattung an die EU-Kommission und den EU-Rechnungshof führen wir damit durch.“

## **Software zeichnet sich durch Flexibilität und Interaktionsfähigkeit aus**

IBYKUS AP<sup>®</sup>, das erprobte Software-Entwicklungswerkzeug des Erfurter IT-Unternehmens, leistet hierbei wertvolle Dienste. Es bildet die Grundlage für die Software-Plattform in allen drei Bundesländern. Aufgrund seiner Architektur, die auf modellgetriebene Softwareentwicklung ausgerichtet ist, kann man auf Änderungsanforderungen sehr flexibel reagieren.

„Unsere Anwendungen lassen sich relativ zügig anpassen. Das ist auch notwendig, da neue Verordnungen und fachspezifische Anpassungen, die von Brüssel gefordert werden, sehr kurzfristig in unserem Finanzsystem berücksichtigt werden müssen“, erklärt Grotjahn.

Auch bei der Integrationsfähigkeit könne das Mittelbewirtschaftungssystem punkten: „Dadurch, dass wir in Niedersachsen mit verschiedenen Anwendungen für die Verwaltung von Förderverfahren arbeiten, ist eine reibungslose Kommunikation zwischen den einzelnen Systemen erforderlich, damit wir arbeitsfähig bleiben. Hier hat IBYKUS ganze Arbeit geleistet und unser Finanzsystem durch entsprechende Schnittstellen professionell eingebettet.“ Denn die Auszahlungen aus den Fonds erfolgen durch Länder- und Bundeskassen, und diese sind auf reibungslos funktionierende Vorsysteme angewiesen.

## **Großer Anwenderkreis erfordert stabile Lösung**

„Zu den 20 Personen, die die Software in unserer Zahlstelle täglich nutzen, kommen noch etwa 150 Anwender aus nachgeordneten Dienststellen. Sie sitzen in der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, in den Ämtern für Landentwicklung sowie im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz“, umreißt Eric Grotjahn den aktuellen Anwenderkreis.

Somit nutzen auch Verwaltungseinrichtungen die Finanzplattform, mit der auch die Bearbeitung von einzelnen Fördermaßnahmen möglich ist.

„In Niedersachsen haben nicht nur Pferde ihre Stärken, sondern auch unsere IT-Plattform, mit der wir im Sinne der Gemeinsamen Agrarpolitik die Ziele der EU fach- und fristgerecht erfüllen können. Unser Software-System läuft äußerst stabil, was für unser Tätigkeitsfeld unerlässlich ist. Denn schließlich verwalten wir damit große Summen, die von der EU bereit gestellt werden.“

## Niedersachsen schätzt Länderkooperation und ist offen für die Zukunft

Die Vorteile aus der Länderkooperation liegen für Grotjahn klar auf der Hand: „In unserem Gemeinschaftsprojekt wandeln wir nicht nur auf vorhandenen Pfaden, sondern beschreiten auch neue Wege. Aktuell steht unter anderem das Thema IT-Sicherheit auf der Agenda“, erläutert er den derzeitigen Fokus.

Die Länderkooperation zeichnet sich allerdings nicht nur durch den steten Austausch und das Erschließen neuer Themengebiete aus. Auch erhebliche finanzielle Einsparungen ergeben sich für die Mitgliedsländer aufgrund der Standardisierung in Kernbereichen, was wiederum den Haushalt entlastet.

Grotjahn könne als ihr Mitglied zwar nur für die Facharbeitsgruppe MBW sprechen, sein Zwischenfazit fällt dennoch positiv aus: „Die Abstimmung mit den anderen Ländern ist rundum gelungen, und die gesteckten Ziele haben wir auch erreicht.“ Aus seiner Sicht sei die Länderkooperation zwischen Hessen, Thüringen und Niedersachsen in Deutschland gut positioniert und könne Vorbildfunktion für andere Gemeinschaftsprojekte haben.

Für die künftige Ausrichtung der Länderkooperation zeigt sich der Referent offen: „Den Beitritt von ein bis zwei weiteren Bundesländern würden wir sehr begrüßen. Denn neue Impulse können wir immer gebrauchen.“



*„Wir haben bei IBYKUS wenige, aber dafür feste Ansprechpartner, was die Arbeit sehr erleichtert“, beschreibt **Eric Grotjahn** aus der Zahlstelle im Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium die Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleister.*

*„Mit unserer Kundenbetreuerin stehen wir in regelmäßigem Kontakt. Sie steht uns in Grundsatzfragen und bei fachlichen Dingen stets hilfreich zur Seite.“*